

Pressemitteilung

Bauwirtschaft Hessen und Thüringen: Deutliche Konjunkturuntrübung im 1. Quartal 2021. „Geringere Investitionen nun die größte Gefahr!“

Wiesbaden, 31.05.2021

Auch im Internet abrufbar: www.bauindustrie-mitte.de

Im ersten Quartal 2021 ging die Bautätigkeit in Hessen und Thüringen gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück. „Pandemie und witterungsbedingte Ausfälle führten zu einer spürbaren Eintrübung der Baukonjunktur“, erklärte Dr. Burkhard Siebert, Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverbandes Hessen-Thüringen e. V. (BIV), nach Bekanntgabe der Ergebnisse im Bauhauptgewerbe für Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten.

In Hessen ging der **Auftragseingang** im ersten Quartal 2021 um **3,2** Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf **1,18** Mrd. Euro zurück. In Thüringen stieg er zwar um 6.9 Prozent auf **505** Mio. Euro.

Aber der **Gesamtumsatz** des Bauhauptgewerbes belief sich im ersten Quartal 2021 in Hessen auf insgesamt **985** Mio. Euro, das ist ein Rückgang um **9,3** Prozent. Und auch in Thüringen betrug das Gesamtvolumen Umsatz Januar – März 2021 nur **330** Mio. Euro: das bedeutet gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Minus um **20,8** Prozent.

Am stärksten betroffen vom Umsatzrückgang war der Öffentliche Bau. Der Umsatz sank in Hessen in diesem Segment um **11,2** Prozent auf knapp **291** Mio. Euro, in Thüringen um **17** Prozent auf **162** Mio. Euro. Im Wohnungsbau wurden in Hessen **234** Mio. Euro Umsatz erwirtschaftet, das waren **13,7** Prozent weniger als im Jahr zuvor. In Thüringen lag das Minus sogar bei **26** Prozent bei **39** Mio. Euro Umsatz im Wohnungsbau. Im **Wirtschaftsbau** Hessen erreichte der Umsatz **458** Millionen Euro und verfehlte damit das Vorjahresergebnis um 5,5 Prozent. In Thüringen ging der Umsatz im Wirtschaftsbau um **23,7** Prozent auf **129** Mio. Euro zurück

Die Zahl der Beschäftigten blieb in Hessen mit 35.946 (minus 0,1 Prozent) und Thüringen mit 14.323 (minus 0,6 Prozent) relativ stabil.

„Die Bauwirtschaft in Hessen und Thüringen ist bisher vergleichsweise gut durch die Pandemie gekommen, aber wir befürchten nun, dass durch ausbleibende Investitionen der öffentlichen Hand eine nachhaltige Bau-Krise entsteht“, schätzt Burkhard Siebert ein. „Das Bauhauptgewerbe in Hessen und Thüringen durchlebt gegenwärtig eine schwierige Phase. Und der Konjunkturmotor Bau droht jetzt durch explodierende Preise bei Baumaterialien und durch Lieferengpässe noch spürbarer ins Stocken zu geraten. Wir benötigen schnell Rahmenbedingungen, die zu einer raschen gesamtwirtschaftlichen Belebung führen.“